

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 25

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berner Wochenchronik

Aus dem Kanton

— In Riggisberg schlug letzte Woche der Blitz in einen Stall der Ziegenzuchtgenossenschaft, tötete 6 Tiere und zündete den Stall an.

— In Wattenwil entzündete der Blitz ein Haus, dessen Inhaber nur mit dem nackten Leben sich retten konnten. Alles Mobiliar — es war unversichert — verbrannte. Tags vor dem Unglück erhielt die Familie Zuvachs durch die Geburt von Drillingen. Für die schwer heimgesuchte Familie ist eine Liebesgabensammlung eingeleitet worden.

— In Müntschemier hielt Hr. Lüthi, Geschäftsführer der westschweizerischen Fleckviehzuchtgenossenschaften einen Vortrag über Aufzucht von Jungvieh mit besonderer Berücksichtigung der Viehzuchtgenossenschaften. — Hr. Dr. Hagen sprach darauf über Kalisalze und Kalidüngung. Die Versammlung war gut besucht von Landwirten und andern Interessenten.

— Letzte Woche wurde der ca. 2200 Meter lange Stollen des Elektrizitätswerkes Kallnach zwischen Niederried und Kallnach durchschlägen. Die Arbeiten an der Kraftzentrale rücken in raschem Tempo vorwärts.

— Bei den Renovationsarbeiten der Stadtkirche zu Biel kommen gut erhaltenen altertümliche Funde (Steinhauerarbeiten, Malereien u.) zum Vorschein. Man ist bestrebt, diese Funde der Gegenwart so viel als möglich zu erhalten.

— Der Stadt Thun und den verschiedenen interessierten Bahngesellschaften wurde eine Subvention von Fr. 900,000 an die Zentralbahnhofanlage in Thun zugemutet. Eine Versammlung, die von der Regierung und den Interessenten besucht war, traf in Bezug auf die Verteilung dieser Lasten eine vollständige Einigung, sodass der Ausführung des Projektes durch die Bundesbahnen nichts mehr im Wege steht.

— Das Aktienkapital und die Obligationen, welche von privater Seite für die elektrische Straßenbahn Steffisburg-Interlaken aufgebracht wurden sind, ist vollständig gezeichnet. Die Bahn soll nun in 2 Jahren gebaut sein.

— Am 9. Juli findet die Einweihung der neuen Gspaltenhornhütte statt, an der sich auch die Sektion Bern des S. A. C. beteiligt.

Friedrich Burren,

Regierungsratspräsident pro 1911/12.

Der neue Präsident des bernischen Regierungsrates pro 1911/12, Herr Regierungsrat Friedrich Burren, ist am



Friedrich Burren, Regierungsratspräsident.

14. Juli 1860 als Sohn eines Landwirtes in der Gemeinde Rüeggisberg geboren. Er besuchte die Schulen dieser Gemeinde und trat im Frühjahr 1875 ins Seminar Muristalden in Bern ein. Hierauf wirkte er 2 Jahre lang an der Oberschule in Köniz, von wo er 1880 an die neu gegründete, heute zur großen blühenden Schulanstalt gewordenen Musterschule des Seminars Muristalden berufen wurde. In dieser Stellung und als Hülfslehrer des Seminars wirkte er bis 1883. Dann übernahm er auf dringendes Ansuchen politischer Freunde die Redaktion der konservativen „Emmentaler Nachrichten“, die anfangs in Langnau erschienen, später nach Münsingen überstiegen. Aus dieser Stellung heraus wurde er im Frühjahr 1889 nach dem Tode Emil Jonelis zum Chefredakteur des „Berner Tagblattes“ gewählt. Er behielt die Leitung dieser Redaktion bis 1. Juni 1908, d. h. bis zu seinem Amtsantritt als Regierungsrat.

Seine Mitbürger wählten ihn ferner in den Stadtrat (1900—1908), in die Zentralschulkommission (ebenfalls bis 1908) und in die kantonale Schulsynode von 1902—1908. Von 1904—1908 war er der Vertreter der Münstergemeinde im Grossen Rat, den er 1907/08 präsidierte. Am 17. Mai 1908 wurde er als Nachfolger Steigers in den bernischen Regie-

rungsrat gewählt, woselbst er die Direction des Armen- und Kirchenwesens führt.

Herr Burren gehört nicht zu den Magistraten, die gerne und oft zu „ihrem Volke“ sprechen. Dass ihm zum Reden die Voraussetzungen nicht fehlen bewies seine Festansprache vom letzten Sonntag in Burgdorf. Die war in Form und Inhalt mehr als gewöhnlich; es war eine eigentliche Programm- und Weiherede, wie sie einem Regierungspräsidenten und dem Aulaß, dem sie diente, wohl anstand. Jeder Freund des sozialen Fortschrittes muss ihm dankbar sein für seine Zuicherung, dass er einstehen werde für die politischen Postulate der nächsten Zukunft: Die Revision des Fabrikgesetzes, die Alters- und Invalidenversicherung, die bündesrechtliche Ordnung der interkantonalen Armenpflege, den Ausgleich der Steuerlasten und die Reform des Wahlverfahrens.

Der am Dürrenberg verunglückte Tourist ist ein Dr. Alexander Folloz, Schriftsteller und Journalist aus Russland. Er stürzte aus beträchtlicher Höhe ab und blieb jedenfalls auf der Stelle tot. Von Führern hinabgetragen, wurde die Leiche im Reichenbach bestattet.

Die Privatblindenschule in Köniz hatte pro 1910 durchschnittlich 28 Jöglinge, 19 Knaben und 9 Mädchen. Viele Freunde und Gönner ermöglichen der Anstalt einen normalen Betrieb, der auch die Wiedereröffnung der Korbmacherwerkstatt gestattet.

Vor einiger Zeit trieb man in Thun daran, eine neue Schlachthof-Anlage zu erstellen, da die alte den Verhältnissen nicht mehr angepasst ist. Doch sind die hohen Pläne wieder eingeschlagen und will man sich vorläufig mit einem Anbau an die bestehenden Anlagen begnügen.

Aus der Bundesstadt

Die Heimatshausvereinigung hat beschlossen, sich an der Landesausstellung in Bern zu beteiligen, indem sie eine Wirtschaft erstellen und betreiben wird. Ob der Bau nach der Ausstellung stehen bleiben oder abgebrochen werden soll, wird erst später entschieden.

Auch der Schweiz. Wirtverein hat beschlossen, sich an der Landesausstellung in Bern zu beteiligen.

— An ihrer außordentlichen Aktivitätsversammlung der Bürgerhausgesellschaft vom 29. Juni erhielt der Verwaltungsrat Vollmacht die Gebäude Nr. 20, 22 und 24 an der Neuengasse anzukaufen. Auch wurde ein Kredit eröffnet für eine Blankonkurrenz für das zu erstellende Gebäude.

— Nach den bereinigten Ergebnissen der letzten eidgenössischen Volkszählung weist unsere Stadt eine Wohnbevölkerung von 85,651 und eine ortsansässige Bevölkerung von 87,001 Seelen auf.

— Als Geschäftsführer der hiesigen Turnanstalt wurde vom Verwaltungsrat gewählt: Herrn Arnold Merz aus Aarau. Der gewählte ist ein vorzüglicher Turner und Geschäftsmann; er tritt seine Stelle am 1. Oktober an.

— Der Verkehrsverein Bern hat 4 neue Serien offizieller Postkarten herausgegeben, die zur Zeit eine sehr gute Aufnahme finden. Die Zeichnungen entstammen verschiedenen Künstlern. Den Druck hat Herrn P. Colomby überwacht und auch die Übertragung auf den Stein besorgt.

— Im Alter von 82 Jahren starb am 1. Juli in Bern (Schloß Holligen) Herr Ingenieur Vincenz von Mutach.

— Letzten Sonntag führte der Pontonierfahrverein Bern in 5 Schiffen eine Rundfahrt in den Bielersee aus, die in jeder Beziehung gelang.

— Berner Männerchor. Von den Projekten für eine Auslandreise im Jahre 1913 ist mit großer Mehrheit die Route Rhein-Köln-Hamburg-Kopenhagen-Berlin zur definitiven Ausführung gewählt worden.

— Die Firma Kästli, Baugeschäft hat die Confiserie Weber-Aplanalp an der Marktstrasse gekauft und ist im Begriffe dort ein großes, modernes Warenhaus zu erstellen. Herr Confiseur Weber wird die Confiserie Bandi an der Spitalgasse übernehmen und weiterbetreiben.

— Nach 20jährigem erfolgreichem Wirken als Präsident der Bernischen Musikgesellschaft hat Hr. Dr. Kaufmann das Amt niedergelegt. An seine Stelle wurde Hr. Schuldirektor E. Balsiger gewählt.

— Am 7. Juli traten die verschiedenen Klassen des hiesigen Gymnasiums ihre alljährlichen Schülerreisen an, die acht Tage dauern werden. In 5 Abteilungen bereisen sie verschiedene Teile unseres schönen Vaterlandes und einzelne Nachbargebiete.

— Die Baugesellschaft Bollwerk A.-G. hat den Ankauf des Hauses Nr. 58 an der Aarbergergasse beschlossen.

— Der Zirkus Sidoli hat dem Zweigverein Bern-Mittelland des Roten Kreuzes Fr. 513 überreicht als Ergebnis der Wohltätigkeitsvorstellung.

Biographien

† Johann Rudolf Joss, Polizeikorporal.

Montag den 26. Juni abhin um die Mittagsstunde verschied im Inselspital, wo hin er wegen einer Lungenentzündung und nachfolgendem Typhus verbracht wurde,



† Johann Rudolf Joss.

der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Johann Rudolf Joss, Polizeikorporal. Geboren im Jahr 1869 in Worb, lernte Joss schon früh die Mühen und Sorgen des Lebens kennen. Er verbrachte seine Jugend größtenteils fern vom väterlichen Hause. Später erlernte er den Käseberuf, welchen er bis zu seinem Eintritt ins städtische Polizeikorps im Jahre 1896, an verschiedenen Orten zur besten Zufriedenheit seiner Arbeitgeber ausübte. Joss verblieb nach seinem Eintritte ins Polizeikorps einige Zeit auf dem Depot, wo er durch sein befonneses, taktvolles Auftreten bald die Achtung seiner Vorgesetzten, wie auch der Mitbürger erworben hatte. Er hat es verstanden und gefühlt, daß man, wollte man die ganze Strenge des Gesetzes walten lassen, unmöglich zum Ziele kommen könne und sich bei einem solchen Vorgehen nur dem Hass und der Verachtung der Mitmenschen aussetzen würde. Aber erst als Korporal Joss im November 1903 an die Matte stationiert wurde, woselbst er bis

zu seiner Beförderung zum Unteroffizier blieb, lernte man ihn so recht als Menschenfreund kennen, und er ist an der Matte so geachtet und beliebt geworden, daß man ihn ungern wegziehen jah. Aber auch auf dem Depot stellte Joss den ganzen Mann und erwarb sich in kurzer Zeit allseitiges Vertrauen. Obgleich im Dienste streng und gewissenhaft, war er doch ein gern gesehener Gefährte, welcher es verstanden hat, sich durch seine Popularität einen großen Freundeskreis zu sichern. Daß nach anstrengendem Dienst, wie es

derjenige eines Polizisten ist, welcher zu jeder Zeit, Tag und Nacht, bei Sonnenschein und Regen, Hitze und Kälte auf seinem Posten verharren muß und dabei seine Gesundheit aufs Spiel setzt, dem Polizeimann es auch vergönnt sein soll, sich der Geselligkeit zu widmen, daran dachte unser Kollege Joss auch, deshalb gründete er den Männerchor der Polizeiangestellten, dessen nachmaliger Präsident er war. Mit Joss hat sowohl der Männerchor, wie der Verband des städtischen Polizeikorps einen ihrer besten Mitkämpfer verloren, aber auch seine Familie, an welcher er mit ganzer Seele hing, verlor in ihm einen guten, treubesorgten Gatten und Vater, welcher nur für sie gelebt und deren Wohl ihm so sehr am Herzen lag. Um ihn trauert eine Gattin mit 4 Kindern.

M.

Verschiedenes

— Hochschule. Die strengeren Aufnahmsbedingungen für ausländische Studenten haben bewirkt, daß die Zahl der selben, besonders der Russen und Polen, an unserer Hochschule seit dem Jahre 1908 um 366 abgenommen hat. Dafür kommen die Schweizer anderer Kantone um so lieber zum Studieren nach Bern.

— Als Sekretär der Unterrichtsdirektion an Stelle des Hrn. Dr. Meyer, ist gewählt worden: Herr Fürsprech Alexander Röthlisberger z. B. Kanzleichef der Unterrichtsdirektion.

— Die Diplomprüfung für das höhere Lehramt haben mit Erfolg bestanden die Herren Paul Adrian von Olten, Samuel Joss von Bern, Philipp Jakob Kohler von Künten, Johann Alfonso Meier von Sirnach und Emil Hermann Schneider von Seeburg.

— Der Bundesrat verfügte, daß der Name des eidgenössischen Polytechnikums in den Titel „Eidgenössische technische Hochschule“ abgeändert werde. Der bisherige Direktor der Anstalt erhält den Titel „Rektor“.

— Am 1. Juli bringt die Postverwaltung eine neue Taxmarke im Werte von 30 Rp. in Verkehr. Das Bild ist das nämliche wie bei den übrigen neuen Tax-Marken.

— Die Verwaltungsräte der neuen Linie Tramelan-Breuleu-Noirmont und der Verbindung Tramelan-Tavannes haben sich zum elektrischen Betriebe ihrer Unternehmungen entschlossen. In nächster Zeit wird auch der definitive Stromlieferungsvertrag abgeschlossen werden.

DRUCK und VERLAG:

JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.

Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).